



» Horseathlon «

Meister *der Lässigkeit*

Höher, schneller, weiter – das ist nicht das Motto der Schweizer Meisterschaft im Horseathlon. Wer hier gewinnen will, muss vielseitig sein und in vier Disziplinen Rittigkeit und Lässigkeit beweisen.

Text: Silke Dehe

Wenn langohrige Plastikesel quietschen, Luftballons herumwabern und Regenschirme im Viereck aufpaffen, suchen Richter nicht nach Sportskanonen. Dann wollen sie Pferde sehen, die vertrauensvoll mit ihrem Reiter durch den Schreckparcours relaxen. Horseathlon: So heisst dieser ausserge-

wöhnliche Wettkampf des Schweizer Freizeitreitverbandes (SFRV), bei dem die Bewerber nicht nur gelenkig, sondern auch gelassen und geschmeidig sein müssen. Welche Strategien dabei zum Sieg führen, können Sie am 23. Oktober in Bülach beobachten. Bei der Schweizer Meisterschaft (SM) im Horseathlon stehen dort die erfolgreichsten Reiter im Finale. Bei den Vorentscheidungen kann aber grundsätzlich jeder mitmachen.

Horseathlon sei die Pferdesportart, „an der auch Pferde teilnehmen würden, wenn

sie wählen könnten“. So propagiert der Schweizer Freizeitreitverband die immer grösseren Zuspruch findende Vielseitigkeitsprüfung. Erfunden hat sie Helmut Piller vor sieben Jahren: „Damals gab es keine Turnierdisziplin, die pferdegerecht und sinnvoll für Freizeitreiter war“, erklärt er seine Idee. „Vor 100 Jahren mag es für Soldaten im Krieg lebensnotwendig gewesen sein, mit dem Pferd über riesige Hindernisse zu springen. Doch heute sind die Anforderungen an Pferd und Reiter andere.“ Lärm im Strassenverkehr, bullige Trak-



Horseathlon-Erfinder: Helmut Piller, hier mit Araber Oberon.

Foto: privat



Favorit in der Kategorie B: Pascal Losey mit Warmblut Dakota.

Foto: Lunati

toren oder Flatterplanen sind die Gefahren, die heute in der Umwelt lauern. Wer solche Hindernisse übt, fördert nicht nur seine Sicherheit. Die Aufgaben, die beim Horseathlon in den vier Teildisziplinen Bodenarbeit, Gelassenheit, Trail/Dressur und Gelände abgefragt werden, verfolgen viele Ziele. Sie sollen die Gesundheit fördern, die Zusammenarbeit von Reiter und Pferd verbessern und natürlich nicht zuletzt Spass machen.

Die Teilnahme am Turnier versteht der SFRV als Kontrolle oder Bestätigung der täglichen Arbeit. Mit der Absicht, das Pferd ohne Druck und Zwangsmittel an

Aufgaben zu gewöhnen. Die Richter bewerten die korrekte und zwanglose Ausführung, bei der die Hilfen möglichst unsichtbar erfolgen. Höhere Bewertung erreichen Paare, die im Parcours Stil an den Tag legen und die Hindernisse in angemessener Geschwindigkeit präzise absolvieren.

Turnschuhe verboten

Was ein „Hindernis“ ist, kann dabei sehr vielfältig interpretiert werden. Eine Brücke oder Wippe, eine Verladeübung, aber auch die Aufgabe „Wäsche aufhängen“

oder „seitwärts über die Stange treten“ sind Beispiele aus einer Liste des Wettbewerbs-Reglements.

Wer sich für den Horseathlon entscheidet, muss auf gefährliche oder nicht pferdegerechte Ausrüstung verzichten. Verboten sind zum Beispiel Turnschuhe, die mechanische Hackamore, schmale Kinnriemen, jede Art von Sperrriemen oder Hilfszügeln.

Erst zwei Wochen vor dem Wettkampf geben die Ausrichter bekannt, welche Aufgaben zu lösen sind. In der Schwierigkeit nach fünf Kategorien gestaffelt (siehe Kästen) werden für die Disziplinen Bo- »



Erst seit zwei Jahren dabei und schon Titelverteidiger: Eliane Schütz und Gugu.

Foto: Schneider

DIE KATEGORIEN DES HORSEATHLON

- A:** Jugendliche von 12 bis 17, drei Disziplinen ohne Geländeritt.
- B:** Mittelschwere Prüfung, geritten, ab 18 Jahre, vier Disziplinen.
- C:** Schwere Prüfung, geritten, ab 18 Jahre, vier Disziplinen.
- E:** Mittelschwere Prüfung, geführt. Mit Geländemarsch, drei Disziplinen ohne Trail/Dressur.
- L:** Leichte Prüfung, geritten. Für Neulinge ab 18 Jahre, vier Disziplinen.

Die **Disziplinen** im Horseathlon sind: **Bodenarbeit**, **Gelassenheit**, **Trail/Dressur** und **Geländeritt**.



Foto: Lurati

HÄTTEN SIE ES GEWUSST?

5 Fragen aus dem Horseathlon in Müntschemir, bei dem sich Reiter zur SM qualifizieren konnten.

1 **Wieviele Wirbel hat ein Pferd insgesamt?**

- a) 48
b) 54
c) 62

2 **Wo ist der Luftsack beim Pferd?**

- a) Nirgends
b) Lunge
c) Kopf

3 **Zu welcher Gattung gehört das Pferd?**

- a) Boviden
b) Equiden
c) Cerviden

4 **Was ist ein Side-Pull?**

- a) Gebisslose Zäumung
b) Amerikanische Kandare
c) Englisches Reithalfter

5 **Was versteht man unter der Abkürzung PAT?**

- a) Pferde-Auktions-Transporter
b) Puls, Anstrengung, Tempo
c) Puls, Atmung, Temperatur

Auflösung: 1b, 2c, 3b, 4a, 5c

In der Kategorie E sind die Hindernisse mittelschwer, das Pferd wird geführt.

denarbeit, Gelassenheit und Trail/Dressur je acht Aufgaben ausgewählt. Im Gelände wird auf markierter Strecke geritten. Es können dort natürliche Hindernisse wie Bach oder Steilhang gefordert werden oder zehn Fragen zum Thema Pferd und Reiten gestellt. Da lohnt es, vorher die heimischen Giftpflanzen zu lernen, den Druckverband beim Pferd oder die stabile Seitenlage am Menschen zu üben.

Das Knifflige in der Bahn: Die Reihenfolge der Hindernisse müssen die Reiter auswendig lernen. Gerade das ist nicht die Stärke der 28-jährigen Eliane Schütz, die 2010 Schweizer Meisterin in der Kategorie B war: „Wenn ich aufgeregt bin, hab' ich Bedenken, dass ich ein Hindernis von der falschen Seite anreite.“ Beim Slalomparcours kann das schnell passieren.

Wie bereitet sich die Reiterin auf die SM vor? „Die Hindernisse, die in Bülach gefragt sind, übe ich nicht vorher. Mein Isländer Gugu zeigt sich im Wettkampf besser, wenn sie für ihn neu sind.“ Schütz feilt vorher lieber an der allgemeinen Durchlässigkeit. Den Horseathlon lernte

die erfolgreiche Mutterzerin erst vor zwei Jahren kennen: „Früher ging ich auf normale Geschicklichkeitsturniere. Doch in der Dressur hatte ich mit meinem Gangpferd wenig Chancen.“ Am Horseathlon gefällt ihr, dass sie stets auf neue Herausforderungen trifft. Und weil es vier Disziplinen und damit vier Starts gibt, lohnt sich auch eine weite Anfahrt. Vor allem für den Geländeritt. Während etwa die drei Disziplinen in der Bahn je fünf Minuten dauern, ist der Reiter bei der vierten rund eine Stunde unterwegs. Geritten wird in Wald und Flur aus Sicherheitsgründen paarweise.

Die C-Klasse ist zirkusreif

Dass Eliane Schütz mit Gugu 2011 auf der SM starten kann, hat sie sich vorher durch erfolgreiche Teilnahme an Horseathlon-Turnieren verdient. 2011 gab es in sechs Veranstaltungen Gelegenheit dazu, Punkte zu sammeln. Die gibt es, wenn Reiter unter den zehn Bestplatzierten sind. Der Sieger nimmt zehn, der Zehntplatzierte noch einen Punkt entgegen. Wer häufiger mitreitet, erhöht seine Chance auf einen Platz im Finale. Denn startberechtigt sind jene Pferd-Reiter-Paare, die in den Qualifikationsprüfungen die meisten Punkte gesammelt haben. Mit besonderer Spannung ist



Foto: Lurati

Nicht die Höhe, sondern die Manier punktet.



Foto: Lurati

Die besondere Herausforderung: vielfältige Hindernisse mit Fantasie.

die „Königsklasse“ C verbunden. Hier sind zwei- und vierbeinige Könner am Start, die teils zirkusreife Aufgaben spielerisch einfach aussehen lassen. Diese Prüfung wird sehr eng umkämpft. Als Favoritentrio gelten der Horseathlonerfinder Helmut Piller (Plaffeien) mit Lady Mara, Kathrin Eichler (Merzlingen) mit Lucy und Deborah Schaad (Ettenhausen) mit Slevo (siehe auch Portrait auf Seite 96).

„Eichler räume ich gute Chancen für die SM ein. Sie neigt kaum zu Nervosität und ihre Leistung ist wenig tagesformabhängig“, schätzt Christine Laubscher, die Präsidentin des SFRV. Die Verbandschefin lobt das steigende Niveau der Freizeitreiter und ist erfreut darüber, dass in den Prüfungen alle Rassen vertreten sind. Sie beobachtet auch, dass die Zahl der Sportpferde im Horseathlon zunimmt.

Am Start in Bülach vermissen werden die Kenner der Szene wohl Thomas Berger (Rechthalten). Mit seiner polnischen Vollblutaraberstute Kabana hat er bisher noch keine SM verpasst und stand auf Stufe C schon viermal auf dem Podest. Der „Mister

Horseathlon“ hat dieses Jahr seine Prioritäten neu gesetzt. Einerseits in die Ausbildung seiner jungen Shagyaaraber-Stute Amira, die er in Avenches und Müntschemier in der geführten Kategorie E erstmals Horseathlon-Luft schnuppern liess – andererseits in den Aufbau seiner Selbstständigkeit als Pferdetrainer.

„Ich starte dieses Jahr nicht an der SM“, lässt er verlauten. „Stattdessen werde ich in Bülach als Parcoursbauer spannende, anspruchsvolle Hindernisse erstellen und meine Aufgabe als Richter wahrnehmen.“ Seine grosse Erfahrung wird dort auch gut eingesetzt sein. „Jedenfalls freue ich mich auf eine tolle Schweizer Meisterschaft.“

Favorit Piller blickt gar nicht so sehr auf die Konkurrenz. „Eigentlich tritt man gegen sich selber an“, beurteilt er seinen



Foto: Lurati

Nur nicht zappeln, wenn die Ente heranrappelt.

Kampfgeist. Für ihn sind drei Dinge besonders wichtig: erstens, dass sein Pferd einen spannenden Tag verbringt. Zweitens will er mehr Punkte als beim letzten Mal erreichen. Und ausserdem möchte er – wie ein Surfer nach der perfekten Welle sucht – den Parcours perfekt bewältigen. Wohl wissend, dass ihm das wahrscheinlich nie ganz gelingen wird.

Mehr Info: www.pferd-sfrv.ch



Wanderreiten mit Prestige

Prestige
ITALIA



ATENA



EXPLORER-LUXUS



ISLAND ROYAL

Sättel Ihren individuellen Bedürfnissen angepasst!

Ruedi Gerber | Reit- und Fahrspport-Sattlerei GmbH | Hauptstrasse 58 | 8572 Berg | Tel. 071 636 12 02 | www.reitsport-gerber.ch